



SERVETTE FOOTBALL CLUB GENÈVE

1986/87: Wieder ein verlorener Cup-Final

Die Saison war wiedereinmal geprägt durch einen Trainerwechsel. Thierry De Choudens ersetzte ab September 1987 den erfolglosen Guillou. Der Franzose hatte sich zusätzlich mit mehreren Spielern und der Klubleitung überworfen. „Es reicht! Ich werde nie mehr eine Mannschaft übernehmen!“, sagt er enttäuscht der Presse. Der neue Goalie Beat Mutter sollte von Erich Burgener langsam aufgebaut werden, hat aber nicht halb so viel Klasse wie sein Vorgänger! Ein Lichtblick ist der Brasilianer José Sinval. Er wird schnell zum Publikumsliebbling. Spektakuläre Transfers sind Philippe Fargeon und der Franzose Bernard Genghini. Der Franzose bleibt doch einiges schuldig. In der Saison 1986/87 holt Servette nach 30 Spielen - 36 Punkte. Das war ein guter 4. Rang. Der Torschützenkönig hiess John Eriksen (28 Tore)! Der ruhige Däne war auf und neben dem Platz ein Gewinn! Im Cup eliminiert Servette den FC Renens (1:2), Lausanne-Sports (2:0), FC La Chaux-de-Fonds (7:2) und den FC Aarau mit 2:1. Im Halbfinal spielten die Granats im Tourbillon 1:1, und zwei Wochen später im Rückspiel, nach Toren von Eriksen (16, 24) und Favre (62) in Genf 3:1. Tut einfach gut gehen Sion zu gewinnen. Der Final wird jedoch wieder zum Jammerspiel: Der 8 Juni 1987 wird für Servette-Fans nicht in Erinnerung bleiben. YB- Servette 4:2 (nach Verlängerung). Es spielten: Mutter, Favre, Cacciapaglia, Hasler, Bianchi, Eriksen, Kok, Schnyder, Sinval, Geiger und Besnard. Der langjährige Libero Alain Geiger wechselt anschliessend zu Xamax. Die Routiniers und Leistungsträger Marc Schnyder und Erich Burgener treten zurück. Ein Generationenwechsel wird angestrebt.

